

Von Zorn, Angst und Freude

Kiel – „Noch mal“ riefen einige Kinder, als die Geschichte zu Ende war. Tatsächlich spielte die Augsburger Puppenkiste gestern noch ein zweites Mal im Kieler Landeshaus, am Nachmittag aber nur für Erwachsene. Das Marionettentheater über Gefühle ist Teil des Präventionsprogramms „Papilio“, mit dem innerhalb von drei Jahren 500 Erzieher fortgebildet werden sollen.

Spielerisch lernen, mit den eigenen Gefühlen, aber auch mit den Gefühlen anderer umzugehen, ist der zentrale Inhalt von „Papilio“. Das in Bayern entstandene Programm ist das erste Projekt, das gezielt für Kindergärten zur rechtzeitigen Vorbeugung gegen die Entwicklung von Sucht und Gewalt erarbeitet wurde. „Wir wollen die Kinder stark machen“, sagte Bildungsministerin Ute Erdsiek-Rave (SPD) gestern im Landeshaus in Kiel zum offiziellen Auftakt des Projekts in Schleswig-Holstein.



Gespannte Aufmerksamkeit für die Augsburger Puppenkiste: „Paula und die Kistenkobelde“.
Fotos Schaller

„Aus wissenschaftlichen Untersuchungen wissen wir, dass früh einsetzende Verhaltensstörungen der zentrale Risikofaktor für Sucht und Gewalt im Jugendalter sind“, erklärte Horst Ehrhardt, Geschäftsführer des beta Instituts in Augsburg, das sein Programm zum Erlernen von Gefühlen bereits in einem Modellprojekt mit begleitender wissenschaftlicher Studie erprobt hat. Neben dem Einsatz der Geschichte „Paula und die Kistenkobelde“ der Augsburger Puppenkiste (die auch als Buch, Hörspiel und Film zur Verfügung steht) gehört zu „Papilio“ der „Spielzeug-macht-Ferien-Tag“, an dem die Kinder an einem Tag in der Woche ohne herkömmliches Spielzeug spielen und dabei lernen, sich mit sich selbst und anderen Kindern zu beschäftigen. Dritter Teil ist das „Meins-deinsdeins-unser-Spiel“, bei dem Kinder spielerisch den Umgang mit sozialen Regeln lernen.

„Seit einigen Jahren beobachten wir die Zunahme von Entwicklungs- und Gesundheitsrisiken bei Kindern und Jugendlichen. Experten gehen davon aus, dass etwa acht bis 15 Prozent aller Kinder und Jugendlichen an einer psychischen Störung leiden“, sagte Thomas Wortmann, Landesgeschäftsführer der Barmer, die gemeinsam mit der Landesregierung, der betapharm Stiftung und den Landesverbänden der Wohlfahrtsverbände DRK, AWO, Caritas und Kinderschutzbund die Umsetzung des Projekts in Schleswig-Holstein fördert. Die mehrtägige Fortbildung wird allen Kindertagesstätten angeboten. Ziel der gemeinsamen Initiative ist, bis zum Jahr 2010 möglichst 500 Erzieherinnen und Erzieher zu schulen.

„Emotionale Botschafterin“ von „Papilio“ ist die Augsburger Puppenkiste, die mit ihrer Geschichte „Paula und die Kistenkobelde“ Kindern den Umgang mit Gefühlen zeigen möchte. Die Kobelde Heulibold, Zornibold, Bibberbold und Freudibold, die das Kindergartenkind Paula auf dem Dachboden ihrer Oma in einer Kiste entdeckt, personifizieren die grundlegenden Gefühle Traurigkeit, Zorn, Angst und Freude. Gespannt folgten die

Kinder aus Kieler Kindertagesstätten gestern im Landeshaus, wie Paula den Kobolden klar macht, dass Gefühle in Ordnung sind und die Stimmung wechseln kann. „Mir geht es heute so und morgen schon ganz anders“, singt Paula zunächst allein und dann mit allen. „Ich glaube, bei uns Kindern ist es genauso wie bei den Kobolden. Manchmal geht es uns so und manchmal so“, sagt Paula.

Von Thomas Christiansen

<xml id="artikel" src="/global/xml/teleschau/99_chr-sucht-prventionart_gnr10mcte1.xml" />

nordclick/kn vom 16.05.2008 01:00:00

Quelle im Internet: <http://www.kn-online.de/artikel/2359771>